

Offener Brief an Hans-Joachim Stief

An alle Adressaten der o.a. Presse-Info von herrn Hans-Joachim Stief

Sehr geehrte Damen und Herren,

die von Herrn Stief versandte o. a. Presse-Info hat mich veranlasst, einen offenen Brief an Hans-Joachim Stief zu schreiben. Diesen Brief füge ich als Anlage zu Ihrer Kenntnis bei.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Linnerth
Fraktionssprecher der SPD-VG-Ratsfraktion Gerolstein

Bezug: Presse-Info von Hans-Joachim Stief zur Resolution des VG-Rats Gerolstein vom 3.12.2013

Hallo Hans,

was in den Räten und Verwaltungen unserer Kommunen geschieht, sollte durchaus auch von außen kritisch reflektiert, kritisiert und bewertend kommentiert werden. Solche Diskussionen sind in einem lebendigen Gemeinwesen erforderlich und tragen dazu bei, Wege zu richtigen Entscheidungen zu öffnen. Dabei sollten Sachlichkeit in der Diskussion und Respekt vor den Argumenten und Meinungen anderer ein Maßstab in der politischen Auseinandersetzung sein.

Unterstellungen, an Beleidigung grenzende unwahre Behauptungen und Feststellungen, so wie sie in deiner Presse-Info zum Ausdruck kommen, sprechen nicht für eine sachlich notwendige Diskussion und politisch faire Umgangskultur.

Man kann durchaus auch die einstimmig im VG-Rat beschlossene Resolution kritisch in alle Richtungen hinterfragen. Denn über bestimmte Formulierungen und Sachzusammenhänge kann man unterschiedlicher Auffassung sein. Entscheidend bei dem Beschluss der Resolution war vor allem die Zielrichtung, bei aktuellen und zukünftigen politischen Entscheidungen den Schutz unserer „sensiblen Kultur- und Naturlandschaft“ mit allen seinen wichtigen Aspekten immer im Blick zu behalten. Dagegen solltest du eigentlich keine Einwendungen haben.

Wenn in der Resolution von dem „geltenden Mineralwasserschutz“ die Rede ist, dann ist dabei sicherlich nicht ein gesetzlich formulierter Mineralwasserschutz unmittelbar gemeint, sondern der Schutz, der dem Mineralwasserbrunnenbetreiber aufgrund der Nutzung des Wasserrechts zusteht. Mineralwasservorkommen sind also vor belastenden Einträgen zu schützen, und das war bei dieser

Formulierung ausgesagt. Grundwasserschutz ist auch Mineralwasserschutz! Die von dir zitierte Dissertation von Frau Ariane Engelhaupt ist mir sehr wohl bekannt; sie stellt in ihren Ausführungen keinen Widerspruch zu der Aussage in der Resolution dar. Hier von „falschen und irreführenden Aussagen“ zu reden, ist also nicht akzeptabel.

Für meine Person kann ich in Anspruch nehmen, dass ich mich in all den Jahren meines politischen Engagements als langjähriger Stadtbürgermeister, als Mitglied des VG-Rats und des Kreistags, auch als langjähriges Mitglied der regionalen Planungsgemeinschaft, immer für die ökologischen Interessen in unserer Region und für den Natur- und Landschaftsschutz eingesetzt habe, wie du selbst es vielfach registrieren konntest.

-2 -

Da tut es auch besonders weh, wenn du in deinem Schreiben unterstellst, dass ich nichts für den „Schutz des Wöllersberges“ und des „Geeser Maares“ und gegen die „Ausweisung weiterer Lava-Abbaugelände“ unternommen hätte. Wer z. B. meinen über viele Jahre dauernden Kampf für den Erhalt des Wöllersberges auf allen Ebenen nicht zur Kenntnis genommen hat, blendet dabei bewusst ganze Themenbereiche aus der politischen Arbeit in unserem Raum aus. Wie soll man bei solchen Darlegungen deinen übrigen Argumenten gegenüber noch irgendeine glaubwürdige Bedeutung beimessen?

Leider tragen deine Aussagen wie „Nonsens wider besseres Wissen“, „Unverfrorenheit sondergleichen“ oder „Bürger desinformiert und verdummt haben“ nicht zu einer sachlichen und zielführenden Auseinandersetzung bei. Du solltest solche unberechtigten Angriffe auf die persönliche Integrität von kommunalpolitisch Verantwortlichen in Zukunft unterlassen, wenn man dich in Zukunft in der gemeinsamen Zielsetzung „Natur-, Landschafts- und Umweltschutz“ noch ernst nehmen soll.

Georg Linnerth

SPD-Fraktionssprecher im VG-Rat Gerolstein